

Eine starke Luftnummer

150 Ballons entschwebten – einer flog sogar 206 Kilometer weit / Geschenke für 17 Absender

AMMERSBEK Bis nach Mecklenburg-Vorpommern flogen die Luftballons, die bei der 750-Jahrfeier des Ammersbeker Ortsteils Hoisbüttel im Sommer starteten. Der Nord-Westwind trug am 26. August etwa 150 Ballons dorthin, die mit einer Karte versehen waren. 17 Postkarten wurden gefunden und als Rückläufer wieder zum Organisationskomitee nach Ammersbek geschickt. Die Absender erhielten jetzt großzügige Preise, die Freude unter den Kindern war entsprechend groß.

„Wir haben extra bis zum Ende des Festjahrs mit der Preisverleihung des Weitflugwettbewerbs gewartet, weil wir auf noch mehr Rückläufer warteten“, sagte Holger Spanehl, der die Aktion vorgeschlagen und mit organisiert hatte. Gut zehn Prozent aus dem dünn besiedelten Bundesland seien eine gute Quote. Und weil im Festetat aus Spenden und Gemeindegeldern genügend Mittel waren, erhielten alle 17 Absender einen Preis.



Sie haben erste Preise gewonnen, weil ihre Ballons am weitesten flogen (v. l.): Jule Palder mit Mutter Bettina, Stephan Beresowski mit Carla und Anuk Hasse mit Bruder Colin und Mutter Gülin Hasse.

Insgesamt 350 Luftballons hatte das Unternehmerehepaar Annemarie und Claus Brix für die Aktion gespendet und auch für das Helium-Gas für deren Befüllung gesorgt. Sie wurden bei einem Spiel fest ausgeteilt. Doch einige

Kinder wollten die Ballons lieber mit nach Hause nehmen, statt sie für immer entschweben zu lassen.

206 Kilometer legte der Ballon mit der Karte von Anuk Hasse zurück. Er landete bei Fehrbellin. Durch die

Aktion könnten auch neue Freundschaften entstehen. „Eine Familie wurde vom Finder angeschrieben und zu einem Besuch eingeladen“, hat Spanehl erfahren. Auch eine Brieffreundschaft habe sich angebahnt. *J.P. Meier*